

ÖKO Alfredo Kalk-Wärmedämmputz

Anwendungsbereiche:	<p>Ökologischer, wohnbaubiologischer, Raumklima-regulierender Kalk-Dämmputz für moderne Wandbaustoffe. Im Innenbereich ebenso auf hochporosiertes Mauerwerk (wie Porenbetonstein, Planziegel, etc.) geeignet. Unterputz auf allen normalen Putzgründen wie Backsteinen (Ziegel), Hohlziegeln, Zementsteinen, Kalksandsteinen u.ä. sowie auf rau geschaltem Beton. Mineralischer Baustoff gemäss Anhang A des ökologischen Massnahmenkataloges der Wohnbauförderung. Nicht im Fassadensockel und im Spritzwasserbereich verwenden.</p>
Materialbasis:	<ul style="list-style-type: none"> • Natürlicher hydraulischer Kalk - NHL laut EN 459-1 • Luftkalk • Hochwertiger Kalkbrechsand • Hochwärmedämmender mineralischer Leichtzuschlag auf Silikatbasis • Frei von Kunststoffdispersion
Eigenschaften:	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Dämmwert • Hervorragende Verarbeitung • Natürlicher, ökologischer Rohstoff • Hoher Brandschutz • Feuchtigkeitsregulierend • Natürlicher mineralischer Systemaufbau • Ökologisch empfehlenswert • Sehr hohe Diffusionsoffenheit
Verarbeitungsbedingungen:	<p>Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5° C sinken. Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während drei Tagen, vor Frost schützen. Hohe Luftfeuchtigkeit in Innenräumen verhindert das Abtrocknen. Kalkputze benötigen zum Abbinden Kohlendioxid aus frischer Luft und müssen gleichzeitig Wasser an diese abgeben können. Daher ist in schlecht belüfteten Räumen für ausreichende Frischluftzufuhr zu sorgen (z.B. Ventilatoren). Luftentfeuchter sind zur schnellen Trocknung von noch nicht abgebundenen Kalkputzen ungeeignet (Gefahr von Rissebildung) und dürfen daher nicht eingesetzt werden.</p>
Untergrund:	<p>Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein. Untergrundprüfung hat laut ÖNORM B3346 bzw. DIN 18350 bzw. SIA V242 zu erfolgen. Die Verarbeitungshinweise gelten für normgemäss hergestelltes Mauerwerk und setzen geschlossene Fugen voraus. Offene Mauerwerksfugen und -ausbrüche sind vorher mit geeignetem Material zu verschliessen. Bei kritischen Untergründen (wie hochporosierte Mauerwerke, Porenbeton, HWL-Platten, Mantelbetonsteinen, XPS-R-Platten u.ä.) sind die speziellen Verputzrichtlinien und die Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller zu beachten.</p>
Untergrund-Vorbehandlung:	<p>Nach abgeschlossener Prüfung und Vorbereitung des Putzgrundes (Schliessen von Schlitzen, Fugen und Fehlstellen) ist je nach Untergrund eine entsprechende Vorbehandlung notwendig. Nicht gleichmässig saugende Putzgründe benötigen einen entsprechenden vollflächig aufgetragenen Vorspritzmörtel. Auf Betonflächen, Mischuntergründen oder Altputze ist ein volldeckender Vorspritzmörtel aufzubringen. Vor Putzbeginn sollten bei allen Kanten und Ecken rostfreie Putzprofile versetzt werden.</p>
Zubereitung:	<p>Bei "Handverarbeitung" einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung 2 bis 3 Minuten.</p>

ÖKO Alfredo Kalk-Wärmedämmputz

Verarbeitung: In einem Arbeitsgang sind Auftragsdicken bis 5 cm möglich.
Nach dem Auftrag mit der Latte planeben abziehen.
Mit dem Rabbot für die nachträgliche Beschichtung aufrauen.
Ein auf Wärmedämmputz abgestimmter Schneckenmantel (z.B. D8-1,5 oder D7-2,5) sowie eine Dämmputzmischwelle ist zu verwenden.
Bei Sanierputzen und Dämmputzen müssen Putzmaschinen mit entsprechender Mischwelle und Schneckenmantel sowie Nachmischer (Rotor, Rotoquirl, Turbo) ausgerüstet werden.
Standzeit des Unterputzes vor Armierungsschicht bzw. Endbeschichtung: mind. 2 Wochen.
Bei Auftragsdicken über 4 cm ist nach ausreichender Erhärtung des Unterputzes eine Armierungsschicht mit eingebettetem Armierungsgewebe auszuführen. Bei Auftragsdicken bis 4 cm ist die Aufbringung einer Ausgleichsschicht (mind 3 mm Dicke) ausreichend.
Während des Abbindens - insbesondere bei der Verwendung von Heizgeräten - ist für gute Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stosslüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig.
Frischmörtel innerhalb von 20 Minuten verarbeiten.
Material aus geöffneten Altgebinden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen.

Hinweise: Für die Verlegung von keramischen Wandplatten nicht geeignet.
Für die Oberflächen der **ÖKO Alfredo** Thermo-Aussen- oder Innenwand empfehlen wir den Auftrag eines mineralischen, diffusionsoffenen, witterungsbeständigen Deckputzes. Als Anstriche sind mineralische, möglichst dampfdiffusionsoffene Kalk- oder Silikatfarben geeignet.
Für eine gute Raumklimaregulierung eignen sich möglichst dampfdiffusions- und Kohlenstoffdioxid-offene Anstriche.

Gefahrenhinweise: Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.

Lagerung: Trocken, auf Holzrosten lagern.
Mindestens 6 Monate lagerfähig.

Technische Daten:

Art.-Nr.	131765
Verpackungsart	10 kg Sack
Menge pro Einheit	30 ltr./EH
Körnung	0- 1,4 mm
Literergiebigkeit	ca. 27 ltr./EH
Verbrauch	ca. 13 ltr./m ² /cm
Ergiebigkeit	ca. 0,4 EH/m ² /cm
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.
Wasserbedarfsmenge	ca. 9 ltr./EH
Mindestputzdicke	30 mm
Trockenrohddichte	ca. 370 kg/m ³
Frischmörtelrohddichte (EN 1015-6)	ca. 700 kg/m ³
Schüttdichte (EN 12190)	ca. 300 kg/m ³
Wasserdampfdiffusion μ (EN 1015-19)	7 - 10
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,07 W/mK(Tabellenwert) für P=50%
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,08 W/mK(Tabellenwert) für P=90%

ÖKO Alfredo Kalk-Wärmedämmputz

Technische Daten:

Art.-Nr.	131765
PH-Wert	ca. 10,5
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kgK
Druckfestigkeit (28 Tage) (EN 1015-11)	≥ 0,4 N/mm ²
Druckfestigkeit 90 Tage (Schlaghammer)	ca. 2 N/mm ²
Biegezugfestigkeit (28 Tage) (EN 1015-10)	≥ 0,4 N/mm ²
Haftzugfestigkeit (EN 1015-12)	≥ 0,08 N/mm ²
E-Modul	ca. 1.500 N/mm ²
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1
MG (EN 998-1)	T1 CS I W0
Prüfzertifikate	<ul style="list-style-type: none"> • CSI S.p.A. (MI), Italien - Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10,dry}$(EN 1745:2002) ≤ 0,08 W/mK • EMPA Dübendorf, CH
Max. Auftragsdicke	120 mm

ÖKO Alfredo Kalk-Wärmedämmputz

Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig.

Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen.

Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen.

Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.

Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung.

Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftsstelle angefordert werden.

Die gültigen Verarbeitungsnormen (Önormen, SIA-Normen) sowie die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter der ÖAP, des SMGV bzw. der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten.

Mörtel und Putze auf Basis von natürlichem Hydralkalk (NHL nach EN 459-1) entwickeln eine rasche Grundfestigkeit. Der weitere Festigkeitsanstieg bis zur Endfestigkeit läuft langsamer wie bei zementhaltigen Mörteln und Putzen ab und wird von den Umgebungsbedingungen (Luftfeuchte, Witterung, Temperatur) beeinflusst. Dadurch bauen diese Putze während der Erhärtung Spannungen ab. Anhaltend hohe Luftfeuchtigkeit in der Abbindephase kann die Endfestigkeit von Hydralkalkputzen und -Mörteln negativ beeinflussen.